

Goldpartner-Interviews

Telekom Healthcare Solutions: Cloud-Lösungen sind auch im Gesundheitssystem die Zukunft

Leistungsfähige IT-Systeme sind für Krankenhäuser überlebenswichtig. Sie müssen offen für die Kommunikation nach außen sein, immer mehr auch mit übergreifenden elektronischen Patientenakten, gleichzeitig maximal sicher und natürlich auch bezahlbar. Angesichts dieses Anforderungsprofils plädiert Dr. Axel Wehmeier, Geschäftsführer der Telekom Healthcare Solutions, anlässlich der conhIT 2017 dafür, endlich auch im deutschen Gesundheitswesen stärker Cloud-Anwendungen zu nutzen.

Im deutschen Gesundheitswesen reden plötzlich alle über E-Health und elektronische Akten. Hat das Bewusstsein um die Notwendigkeit einer sicheren digitalen Vernetzung endlich die Branche erreicht?

Axel Wehmeier: Das Bewusstsein gibt es schon länger. Aber dadurch, dass sich die Krankenkassen jetzt der elektronischen Patientenakten annehmen, ist tatsächlich Bewegung hineingekommen. Die elektronische Patientenakte ist in der medizinischen Versorgung nicht nur Archiv, sondern zentrale Kommunikationsplattform. Sie wird einen enormen Schub bringen. Wichtig ist, dass wir nicht von einer ‚Kassenakte‘ reden, sondern von einer Akte, die dem Versicherten gehört und bei der er einen separaten Vertrag mit dem Anbieter abschließt. Als Deutsche Telekom sehen wir uns als ein Anbieter mit viel Endkundenkontakt gut positioniert. Und wir bemühen uns auch im Rahmen unseres BVITG-Engagements um die Etablierung der nötigen Interoperabilitätsstandards.

Wie sollten sich Krankenhäuser auf die zunehmend vernetzte Welt vorbereiten?

Axel Wehmeier: Entscheidend ist, dass das Klinikinformationssystem kein abgeschlossener Kosmos ist, sondern standardisiert nach außen kommunizieren kann, und das möglichst mobil. Unser Krankenhausinformationssystem [iMedOne®](#) erfüllt diesen Anspruch doppelt: Zum einen als ein führendes Mobility-Angebot im Markt und als ‚KIS mit den besten Verbindungen‘ auch im Hinblick auf die Vernetzung unterschiedlicher

Pressekontakte:

Bundesverband
Gesundheits-IT – bvitg e. V.
Natalie Gladkov
Pressereferentin
Taubenstraße 23
10117 Berlin
Tel.: +49 30 20622 5818
Fax: +49 30 20622 5869
natalie.gladkov@bvitg.de

Messe Berlin GmbH
Britta Wolters
Pressereferentin
Messedamm 22
14055 Berlin
Tel.: +49 30 3038 2279
Fax: +49 30 3038 912279
wolters@messe-berlin.de

Emanuel Höger
Unternehmenssprecher und
Leiter der Abteilung Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit
www.messe-berlin.de

Geschäftsführung
Messe Berlin:
Dr. Christian Göke
(Vorsitzender / CEO),
Dirk Hoffmann (CFO),
Aufsichtsratsvorsitzender:
Peter Zühlsdorff
Handelsregister: Amtsgericht
Charlottenburg, HRB 5484 B

Weitere Informationen:
www.conhit.de
www.bvitg.de
www.messe-berlin.de



Subsysteme und Akten. Wie die Integration von KIS und Patientenakte aussieht, zeigen wir bei der conhIT anhand des Projekts Telehealth Ostsachsen mit dem Carus Consilium. Dort werden Krankenhäuser mit unterschiedlicher KIS-Infrastruktur mit einer zentralen Patientenakte verbunden. Die Vernetzung geht aber auch in Richtung ambulante Versorgung. Ein Beispiel ist unser Projekt zum Versand des elektronischen Arztbriefes mit der Caritas Trägergesellschaft West GmbH in der Region Düren. iMedOne®-Anwender können Arztbriefe integriert in die bestehenden Prozesse der Briefschreibung elektronisch versenden und empfangen. Des Weiteren können iMedOne®-Kunden wie zum Beispiel das EVK Düsseldorf bereits seit Anfang Oktober mit [AiDKlinik®](#) und dem iMedOne® Medikationsmanagement den digitalisierten bundeseinheitlichen Medikationsplan in Zusammenarbeit zwischen Krankenhaus und niedergelassenen Ärzten nutzen.

Was sind sonst noch Themen, mit denen sich Krankenhäuser befassen müssen?

Axel Wehmeier: Zur conhIT wollen wir Cloud-Anwendungen in den Vordergrund rücken wollen. Wir werden die Lösung [Trial Connect](#) vorstellen. Sie macht es in klinischen Studien, in denen mehrere Einrichtungen zusammenarbeiten müssen, wesentlich einfacher, zu kooperieren und Daten zusammenzuführen. Trial Connect ist eine übergreifende Plattform, die nicht nur mit unserem iMedOne®, sondern auch mit anderen Krankenhausinformationssystemen funktioniert.

Ist das deutsche Gesundheitswesen reif für die Cloud?

Axel Wehmeier: Cloud-Anwendungen sind auch im Gesundheitswesen die Zukunft, auch weil sich mit ihnen das Thema Cybersicherheit viel besser adressieren lässt. Es ist richtig, dass es da noch eine gewisse Rechtsunsicherheit gibt – übrigens auch für andere Branchen wie Rechtsanwälte oder Wirtschaftsprüfer. Aber der Gesetzgeber hat diese Problematik erkannt und wird sich ihr widmen.

Wie weit geht der Einsatz von Cloud-Lösungen für medizinische Einrichtungen in Zukunft?

Axel Wehmeier: Langfristig kann durchaus das ganze Krankenhaus- oder Arztinformationssystem aus der privaten Cloud kommen. In anderen Ländern sind solche ‚KIS as a Service‘-Modelle längst ein Thema. Wir bieten das unter anderem in Österreich an. Die Frage ist, wie es heute auch kleinere medizinische Einrichtungen schaffen können, sich bei der IT zeitgemäß aufzustellen und mit Innovationen Schritt zu halten. Das ist ohne standardisierte Angebote aus der Cloud auf Dauer kaum denkbar. Und deswegen wollen wir die diesjährige conhIT nutzen, um auch in Deutschland

stärker für die Möglichkeiten der Cloud zu sensibilisieren.

Ein Pressefoto steht Ihnen online unter folgendem Link zur Verfügung:

Über die conhIT – Connecting Healthcare IT

Die conhIT richtet sich an Entscheider in den IT-Abteilungen, im Management, der Medizin und Pflege sowie an Ärzte, Ärztenetze und Medizinische Versorgungszentren, die sich über die aktuellen Entwicklungen von IT im Gesundheitswesen informieren, Kontakte in der Branche knüpfen und sich auf hohem Niveau weiterbilden wollen. Als integrierte Gesamtveranstaltung mit Messe, Kongress, Akademie und Networking-Events bündelt sie an drei Tagen die Angebote, die für die Branche attraktiv sind. Die conhIT, die 2008 vom Bundesverband Gesundheits-IT – bvitg e.V. als Branchentreff der Healthcare IT initiiert wurde und von der Messe Berlin organisiert wird, hat sich mit 451 Ausstellern und rund 9.000 Besuchern zu Europas wichtigster Veranstaltung rund um IT im Gesundheitswesen entwickelt.

Die conhIT wird in Kooperation von den Branchenverbänden Bundesverband Gesundheits-IT – bvitg e.V., GMDS (Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie) e.V., BVMI (Berufsverband Medizinischer Informatiker) e.V. sowie unter inhaltlicher Mitwirkung von KH-IT (Bundesverband der Krankenhaus-IT-Leiterinnen/Leiter) e.V. und CIO-UK (Chief Information Officers – Universitätsklinika) gestaltet.

Diese Presse-Information finden Sie auch im Internet: www.conhit.de

Folgen Sie uns auf [Twitter](#) für aktuelle Informationen rund um die conhIT und das Thema eHealth.